

Jakob wird selbst betrogen

Miteinander auskommen

1. Mose 29,13–30



Kerngedanke

Jakob musste sich in seinem Verhalten auf seinen Schwiegervater einstellen, sonst wären ein Auskommen und das Erreichen seines Ziels nicht möglich gewesen.



Lernziel

- Es ist gut, wenn man lernt, auch mit denen auszukommen, die anders sind.
- Manchmal muss man sich ganz besonders auf andere einstellen, um mit ihnen klarzukommen und ein gemeinsames Ziel zu erreichen (z. B. in der Schulklasse, bei den Pfadfindern oder im Sportverein).
- Nachtragend sein hilft nicht, sondern Toleranz.



Hintergrundinformationen

Laban war nach 1. Mose 29,10.13 Jakobs Onkel mütterlicherseits. Er lebte als Besitzer mehrerer Schafherden in Haran, wo ihn Jakob antraf, als er vor seinem Bruder floh.

Laban war ebenso wie Jakob ein „Schlitzohr“. Er dachte an den Vorteil seiner eigenen Familie und setzte dies mit allen Mitteln durch. Dabei schreckte er auch vor Betrug nicht zurück. Diesmal war Jakob der Leidtragende. Nur durch „Nachgeben“ war es ihm möglich, sein Ziel (Rahel) zu erreichen und mit seinem Schwiegervater auszukommen. Er lernte viel über sich selbst und über das Verhalten anderer bei Laban. Dass er dabei selber auch oft ein „Schlitzohr“ blieb, steht auf einem anderen Blatt.

Den Kindern kann durch diese Begebenheit deutlich werden, dass man manchmal auch einsichtig und scheinbar unterlegen handeln muss, um miteinander auszukommen. Miteinander auskommen ist nicht immer leicht, weil Menschen unterschiedliche Interessen haben und unterschiedlich sind, wie Laban und Jakob. Es geht dabei nicht um Duckmäusertum, sondern um ein Miteinander. Nicht immer, wie z. B. in der Schule oder im Sportverein, kann man sich aussuchen, wen man zum Partner hat.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

| Sequenz | Bausteine / Inhalt | Erklärungen / Input | Material / Hinweise |
|---------------------------|---|---|---|
| Stunden-Start | Spiel Wir spielen „Reise nach Jerusalem“. http://spielfibel.de/reise-nach-jerusalem.php (Zugriff: 15.01.2020) | Dem Bewegungsdrang der Kinder wird Rechnung getragen. Das Spiel erleichtert das Ankommen in der Gemeinde. | Stühle (einer weniger als Kinder) im Kreis Musik |
| | Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst!“ www.kikisweb.de/spielundspass/spiele/kinderspiele/ichsehewas.htm (Zugriff: 15.01.2020) | Die Aufmerksamkeit der Kinder wird spielerisch „eingefangen“, besonders, wenn lustige Dinge geraten werden müssen – innerliches Ankommen. | Gegenstände im Raum oder an den Kindern „sehen“ |
| Einstieg ins Thema | Gespräch „Wer von euch hat sich schon mal mit jemandem gezankt? – Warum?“ Die Kinder erzählen aus ihrer Welt. Überleitung: Heute geht es auch um eine Situation, die leicht zu einem echten Krach und zu einem Zerwürfnis für alle Zeiten hätte führen können. | Die Kinder werden an die Situation von Laban und Jakob durch das eigene Erleben herangeführt. | |
| | Bilder Den Kindern werden Hochzeitsbilder gezeigt. (Wenn möglich, die der Leiterin/des Leiters). Sie/Er erzählt, warum sie/er gerade diesen Menschen geheiratet hat und wie sehr man sich auf eine Hochzeit freut. Man will das deshalb meist richtig toll feiern. Überleitung: Auch Jakob freute sich auf seine Hochzeit – lange hatte er darauf warten müssen – und dann war es ein echter Reinfall. | Verstehen der Situation von Jakob wird gefördert und in unsere Welt verlegt. | Hochzeitsbilder (wenn möglich von der eigenen Hochzeit) |
| Kontextwissen | Haran Haran war eine Handelsstadt im Nordwesten Mesopotamiens (heutiges Syrien). http://lavistachurchofchrist.org/LVstudies/Genesis/58_wives_files/wpdoc.gif http://afireinmybones.files.wordpress.com/2011/01/haran.jpg (Zugriff: jeweils 15.01.2020) | Die Kinder sehen, welchen Weg Jakob auf seiner Flucht ging. | Karte mit Haran (Bibel, Bibelatlas oder links unter „Bausteine/Inhalt“) |

| | | | |
|------------------------------|--|---|--------------------------------------|
| | <p>Frauen In damaliger Zeit hatte ein Mann öfter mehrere Frauen. Gott wollte das von der Schöpfung her nicht so, aber er duldet diesen Brauch, der aus dem Heidentum kam. Deshalb konnte Jakob Lea und Rahel heiraten. Die Mägde der Frauen konnten als „Leihmütter“ fungieren. Auch Abraham hatte z. B. Sarahs Magd als zweite Frau. König David hatte später viele Frauen. Durch die Verbindung mit mehreren Frauen gab es aber oft Probleme (siehe Abraham).</p> | Ohne dieses Wissen verstehen die Kinder heute nicht mehr, warum Jakob zweimal heiraten „durfte“. | |
| Storytime | <p>Jakob erzählt Flucht, Onkel in Haran, Rahel, verliebt, 7 Jahre Arbeit, Hochzeit, Betrug ... Um des Friedens Willen und um Rahel zu bekommen, arbeitet er weitere 7 Jahre.</p> | Da die Geschichte den Kindern bekannt sein dürfte, besonderen Wert auf die Vermittlung des Lernziels bei der Erzählung legen – hier sind Gefühle wichtig! | |
| | <p>Frage und Antwort Die Leiterin/Der Leiter denkt sich Fragen zur Geschichte aus und die Kinder antworten. So wird die Geschichte erarbeitet. Andere Möglichkeit: Fragen aufschreiben und ziehen lassen – beantworten lassen – aus dem Durcheinander dann am Ende die chronologische Reihenfolge der Geschichte durch Sortieren und Legen der Karten aufbauen.</p> | Für Ältere gedacht, die die Geschichte gut kennen – durch gezielte Fragen auf die Problematik der Geschichte eingehen – dabei Lernziel im Auge behalten. | Fragekarten zur Geschichte entwerfen |
| Übertragung ins Leben | <p>„Voll im Leben“ Diese Rubrik aus der „Schatzkiste“ (S. 33) wird bearbeitet. Was denkt ihr? Was könnt ihr Tom raten? Das „Raten“ kann auch im Rollenspiel gespielt werden! Gibt es so etwas auch bei euch in der Schule? Was macht ihr, wenn das Leute sind, die alles anders machen und anders wollen als ihr?</p> | Übertragung der Jakobproblematik ins eigene Leben. Lernziel verdeutlichen | Heft „Schatzkiste“ |
| | <p>Gespräch: „Schatzkiste“-Quiz (S. 34) Quiz-Vergleich und Bearbeitung: Welche Worte gehören zusammen? (siehe unten: Rätsellösung) Den Kindern wird im Gespräch deutlich gemacht, wie die Welt ist. Nicht immer hat man gleiche Interessen. Manchmal muss man mit Leuten klar kommen, die genau das Gegenteil von einem denken oder tun. Was kann man tun?</p> | Übertragung der Jakobproblematik ins eigene Leben Lernziel verdeutlichen | Heft „Schatzkiste“ |

| | | | |
|------------------------------|---|--|---|
| | <p>Spiel Die Leiterin/Der Leiter wirft einen Ball und sagt einen Begriff, zu dem es ein Gegenteil gibt. Das Kind, das den Ball fängt, sagt das Gegenteil, sagt ein neues Wort und wirft den Ball weiter. Anschließend wird mit den Kindern ein Gespräch zur Lernzielverdeutlichung geführt: Nicht immer hat man gleiche Interessen. Manchmal muss man mit Leuten klar kommen, die genau das Gegenteil von einem denken oder tun. Was kann man tun?</p> | <p>Übertragung in die Lebenswelt der Kinder Lernziel verdeutlichen</p> | <p>Ball Begriffe, die ein Gegenteil haben, schon vorher ausdenken, da es für die Kinder nicht immer einfach ist, passende Begriffe zu finden.</p> |
| Kreative Vertiefung | <p>Gesichter malen/basteln Die Kinder werden aufgefordert, die Gesichter von den Beteiligten am Morgen nach der Hochzeit von Jakob und Lea zu malen. Oder: Die Gesichter werden mit Modelliermasse dargestellt und als Schlüsselanhänger gefertigt (freudiges Gesicht/trauriges Gesicht/wütendes Gesicht).</p> | <p>Vertiefung der Gefühlslage von Jakob und den Beteiligten durch Malen/Basteln (für jüngere Kinder und auch kleine Gruppen geeignet).</p> | <p>Papier Stifte Modelliermasse (z. B. Fimo) Federring</p> |
| | <p>Rollenspiel Was sagt Jakob am Morgen nach seiner Hochzeit mit Lea zu Rahel? Wie und warum entscheidet er, weiter für Laban zu arbeiten?</p> | <p>Die Gefühle und die Entscheidung Jakobs werden noch einmal deutlich.</p> | <p>Verkleidungssachen</p> |
| Gemeinsamer Abschluss | <p>Gebet Du sagst uns: „Es ist gut, wenn du lernst, auch mit denen auszukommen, die anders sind als du. Das macht das Leben leichter! Sei deshalb nicht nachtragend und übe Toleranz!“ Lieber Gott, das ist nicht immer einfach. Aber es ist notwendig, weil wir miteinander leben müssen. Deshalb, lieber Gott, hilf uns dabei!</p> | <p>Das Lernziel wird nochmal im Gebet als Bitte vor Gott gebracht.</p> | <p>Ermutigungsseite aus der „Schatzkiste“ (S. 35) als Gebet</p> |

Rätsellösung, S. 34

Liebe – Hass
Treue – Untreue
Vertrauen – Misstrauen

Trauer – Freude
Fleiß – Faulheit
gut – schlecht

zart – zäh
schön – hässlich
schwarz – weiß

sauber – dreckig
laut – leise
dumm – schlau

Ordnung – Unordnung
schief – gerade